

12. Dezember

2. April 11:32

*Kyrylo und Tymofij, Brüder. Kyrylo ist 12, Tymofij 9. In zwei Metrostationen sind sie für die jüngeren Kinder verantwortlich, nennen sie die Kleinen))))*

*Gestern frage ich Tymofij: Was soll ich euch mitbringen? Nichts, sagt er. Überlegt dann. Bring, sagt er, Webteppiche, damit die Kleinen nicht über den kalten Boden kriechen. Wir haben sie gebracht. (..)*

*Unsere Kinder wachsen schnell und verstehen alles wunderbar. Man muss ihnen nicht erklären, was der Krieg zu ihnen gebracht hat. Sie brauchen keine Russische Welt. Aber die ukrainische werden wir auf jeden Fall für sie bewahren))))*



*Im Keller eines Wohnhauses in Charkiw. Quelle: Andrew Marienko/AP/dpa*

18. Mai 10:26

*Gestern hat das Museum der Kindheit ein Treffen mit Kindern organisiert, die bereits den dritten Monat in der Metro, in der [Station] Saltiwa leben. (..) Sie warten auf die Umsiedlung, die meisten haben kein Zuhause mehr. (..)*

1. Juni 16:21

*Heute, am Kindertag, haben wir Kindern in drei Gemeinden gratuliert (..). Zusammen mit Zheka Turtschynow haben wir gesungen, die Schauspieler des Puppentheaters haben ein Stück gezeigt. Der Verlag Vivat hat den Kindern Bücher geschenkt. Auch Süßigkeiten haben wir mitgebracht. Also, es war ein richtiges Fest. (..)*

*Die Kinder sind wunderbar - sie freuen sich über Gesang, freuen sich über Märchen. (..)*

*Wie wird für sie dieser Sommer sein, und wie der Herbst?*

*Text aus: Serhij Zhadan: Himmel über Charkiw - Nachrichten vom Überleben im Krieg; 2. Aufl. Berlin 2022.*

*Foto: Aus: Juri Durkot: Kriegstagebuch aus der Ukraine, veröffentlicht in: Die Welt*

<https://www.welt.de/kultur/article239167311/Juri-Durkots-Kriegstagebuch-aus-der-Ukraine.html>